



Sachbearbeitung	ZS/Finanzen/Beteiligungsverwaltung		
Datum	10.01.2011		
Geschäftszeichen	ZS/F kö		
Beschlussorgan	Hauptausschuss	Sitzung am 08.02.2011	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 031/11

Betreff: Konzessionsabgaben, Steuereinnahmen, Zuweisungen, Umlagen und Zinsen -
Rechnungsergebnis 2010

Anlagen: 1

Antrag:

Vom Bericht Kenntnis zu nehmen.

Eh

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BM 1,OB _____	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	Nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	Nein

1. Zusammenfassung

Das Rechnungsergebnis der Konzessionsabgaben, Steuereinnahmen, Allgemeinen Zuweisungen, Umlagen und Zinsen 2010 liegt zwischenzeitlich vor und ist als Anlage beigefügt.

Zusammengefasst stellt sich dies wie folgt dar (in T€):

Einnahmeart	Ergebnis 2010	Nachtrag 2010	Plan 2010	Ergebnis 2009	Abweichung 2010 Nachtr./Ergeb.
1. Steuern					
Gewerbesteuer (brutto)					
- laufend	79.062	71.000	65.000	82.034	+ 8.062
- einmalige Zahlungen	46.200	22.000	0	13.000	+ 24.200
Gewerbesteuer (brutto)	125.262	93.000	65.000	95.034	+ 32.262
Gewerbesteuerumlage	23.106	18.300	12.700	17.533	+ 4.806
Gesamt (netto)	102.156	74.700	52.300	77.501	+ 27.456
Sonstige Steuern	75.655	74.121	72.371	75.122	+ 1.534
Summe Steuern	177.811	148.821	124.671	152.623	+ 28.990
2. Zuweisungen und Umlagen ¹⁾	33.843	20.720	18.020	32.514	+ 13.123
3. Sonstige (Konzessionsabgaben, Zinsen)	12.878	7.450	7.000	9.221	+ 5.428
4. Summe	224.532	176.991	149.691	194.358	+ 47.541

¹⁾ einschl. Rücklagenentnahme FAG-Ausgleich

Die Planansätze 2010 wurden um **47.541 T€** überschritten.

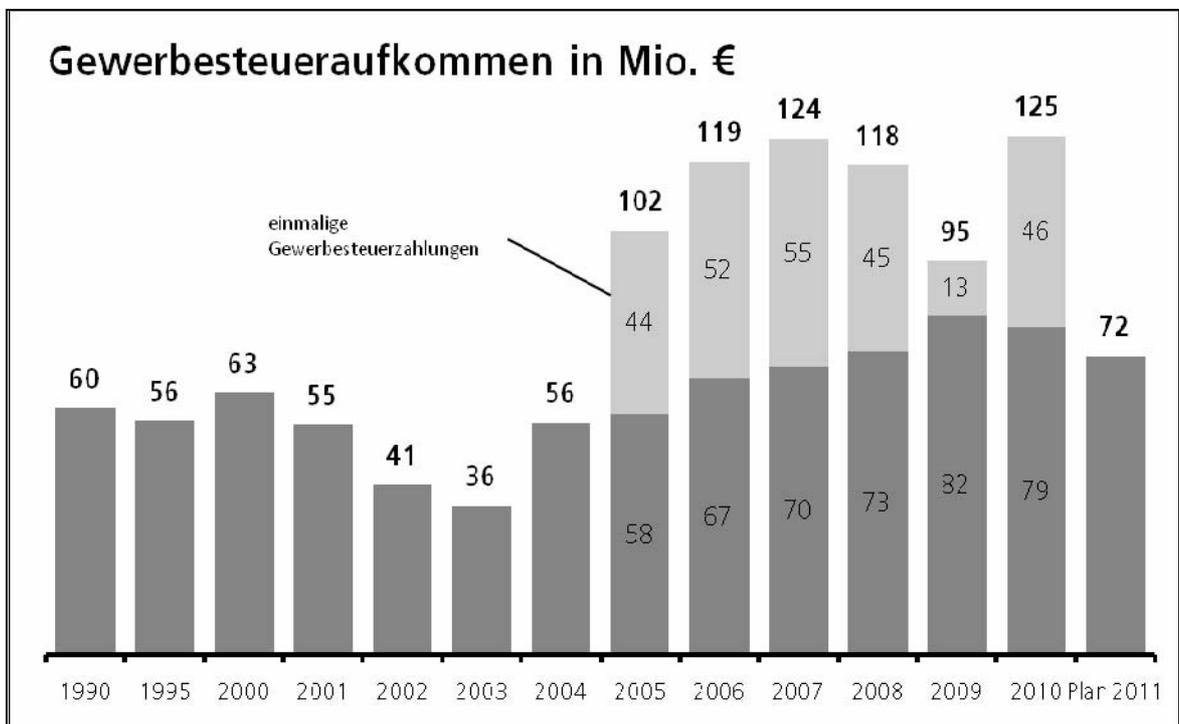
2. Darstellung der wesentlichen Mehreinnahmen

2.1 Die Entwicklung der Gewerbesteuer

Prägend für die Entwicklung der Gewerbesteuer in 2010 sind die einmaligen Zahlungen mit 46,2 Mio. €.

Diese einmaligen Einnahmen sind für die Planung generell nicht kalkulierbar. Die 2010 vereinnahmten 46,2 Mio. € stammen aus nur 6 Gewerbesteuerfällen. 40,8 Mio. € der einmaligen Einnahmen betreffen Steuerjahre vor 2010, im Wesentlichen aus den Jahren 2001 – 2009. Die im Vergleich zum Nachtragsplan erhöhten einmaligen Zahlungen, wurden alle erst nach Beschluss des Nachtragsplans bekannt und sind bei der Stadtkasse eingegangen.

Auch die Einnahmen aus der laufenden Gewerbesteuer sind aufgrund der überraschend positiven Entwicklung der Konjunktur im 3. und 4. Quartal 2010 um rd. 10 % gegenüber dem Nachtragsansatz gestiegen.



2.2 Die Entwicklung der Zuweisungen und Umlagen

Auch bei den Zuweisungen und Umlagen macht sich die unerwartet positive Entwicklung der Konjunktur im 2. Halbjahr 2010 bemerkbar.

So wurde im Rahmen der Steuerschätzung im November 2010 der für die „Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft“ relevante Grundkopfbetrag von 977,- €/Einwohner auf 1.003,- €/Einwohner erhöht.

Ebenfalls erhöht wurden die Kopfbeträge/Einwohner im Bereich der kommunalen Investitionspauschale (+ 21%) und der Schlüsselzuweisungen für die Stadtkreise (+10%).

2.3 Die Entwicklung der sonstigen Einnahmen

Die Einnahmen aus **Konzessionsabgaben** haben sich gegenüber dem Nachtrag 2010 planmäßig entwickelt.

Im Bereich der **Veranlagungszinsen** sind in 2010 Mehreinnahmen von über 5,5 Mio. € gegenüber dem Plan bei der Stadtkasse eingegangen. Ursächlich für diese Mehreinnahmen sind im Wesentlichen die einmaligen Gewerbesteuer(nach)zahlungen. In den Fällen in denen die Steuerveranlagung vergangene Haushaltsjahre betrifft, werden Verzugszinsen fällig.

3. Verwendung der Mehreinnahmen

Die angefallenen Mehreinnahmen in Höhe von 47,5 Mio. € sollen folgendermaßen verwendet werden:

3.1 Rücklage Finanzausgleich (-14,2 Mio. €)

Die einmaligen Gewerbesteuerzahlungen haben erhebliche Auswirkungen auf den Finanzausgleich:

	Ergebnis 2010	Nachtrag 2010	
einmalige Gewerbesteuereinnahmen 2010	46,2 Mio. €	22,0 Mio. €	(100 %)
Gewerbesteuerumlage 2010	- 9,1 Mio. €	- 4,3 Mio. €	(- 19,7 %)
Finanzausgleich 2012	- 27,0 Mio. €	-12,8 Mio. €	(- 47,9 %)
Finanzausgleich 2014	+ 4,9 Mio. €	+ 2,3 Mio. €	
Verbleibende Einnahmen Stadt	+ 15,0 Mio. €	+ 7,2 Mio. €	(32,4 %)

Von den einmaligen Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von 46,2 Mio. € verbleiben lediglich 32 v.H. im Stadthaushalt. Alleine durch den Finanzausgleich in 2012 werden 27 Mio. € abgeschöpft.

Mit dem Nachtrag 2010 wurden der Rücklage zum Ausgleich dieser Belastung in 2012 bereits 12,8 Mio. € zugeführt. **Im Rahmen des Abschlusses 2010 ist diese Rücklage um weitere 14,2 Mio. € auf 27 Mio. € aufzustocken, um die Finanzierung der zusätzlichen Belastungen aus dem Finanzausgleich 2012 sicherzustellen.**

Die bei der Stadt verbleibenden Einnahmen werden zur Vermeidung der Neuverschuldung verwendet.

3.2 Finanzierung über- und außerplanmäßiger Ausgaben: (-2,2 Mio. €)

Desweiteren müssen folgende wesentliche über- und außerplanmäßige Ausgaben finanziert werden:

- Sanierung Hauptfeuerwache (KP II) 271.000 €
(Beschluss GR 15.12.2010, Vorgriff auf 2011)

• Adelbert-Stifter-Schule (KP II) Beschluss GR 15.12.2010, Vorgriff auf 2011)	113.000 €
• Ulrich-von Ensingen-Realschule (KP II) Beschluss GR 15.12.2010, Vorgriff auf 2011)	238.000 €
• Anna-Essinger-Realschule (KP II) (Beschluss GR 15.12.2010, Vorgriff auf 2011)	1.031.000 €
• Friedrich-List-Schule (KP II) Beschluss GR 15.12.2010, Vorgriff auf 2011)	79.000 €
• Sanierung Einsteinhaus / Volkshochschule (KP II) Beschluss GR 15.12.2010, Vorgriff auf 2011)	305.000 €
• Beraterhonorar „Vergabe Reinigungsdienstleitungen“ Beschluss FBA StBU 07.12.2010, Vorgriff auf 2011)	120.000 €
• Sonstige	60.000 €
<hr/>	
• Summe	2.217.000 €

3.3 Reduzierung der Nettoneuverschuldung (-15,1 Mio. €)

Der Gemeinderat hat beschlossen, dass einmalige Einnahmen zur Schuldenreduzierung verwendet werden sollen.

Im Nachtrag 2010 wurde von einer Nettoneuverschuldung von 14,5 Mio. € ausgegangen. Der Schuldenstand zum 31.12.2010 hätte demnach 142,3 Mio. € betragen. Durch die zusätzlichen Steuereinnahmen müssen in 2010 keine neuen Schulden aufgenommen werden. Darüber hinaus können noch rd. 600 T€ an Altschulden getilgt werden.

Die Schulden können damit in 2010 gegenüber dem Nachtrag um rd. 15 Mio. € auf rd. 127 Mio. € reduziert werden. Gegenüber dem Abschluss 2009 bedeutet dies eine Reduzierung um ca. 1 Mio. €.

Durch die Schuldentilgung wird der Verwaltungshaushalt nachhaltig um Zinsausgaben entlastet.

3.4 Zuführung zur allgemeinen Rücklagen (-16 Mio. €)

Die restlichen Mehreinnahmen in Höhe von 16 Mio. € werden der allgemeinen Rücklage zugeführt und werden im Rahmen des Vollzuges des Haushaltes 2011 zur Schuldenreduzierung herangezogen (die Nettoneuverschuldung im Haushalt 2011 beträgt derzeit 18 Mio. €).

Auf der Grundlage dieser Entwicklung besteht die Chance, dass es bis Ende 2011 trotz hoher Investitionen zu keiner nennenswerten Neuverschuldung kommt.

4. Ausblick Steuereinnahmen 2011

Grundlage für die Planung 2011 sind Steuereinnahmen basierend auf der

Steuerschätzung vom November 2010. Nach der Wirtschaftskrise ist 2011 zum ersten Mal wieder mit steigenden Steuereinnahmen zu rechnen. Diese erfreuliche Entwicklung ist jedoch mit Sondereffekten und Risiken behaftet. So erwarten die Wirtschaftsinstitute 2011 nur noch eine verhaltene Expansion. Desweiteren laufen die stattlichen Konjunkturpakete aus und das vom Bund beschlossenen Sparpaket zur Haushaltskonsolidierung soll umgesetzt werden. Diese Risiken beschränken sich nicht ausschließlich auf die Einnahmeseite, da insbesondere die in den vergangenen Jahren vorgenommene Entlastung der Bundes- und Landeshaushalte zu Lasten der Kommunen zu einem strukturellen Problem in den Kommunalhaushalten geführt hat. Hier sind insbesondere die nach wie vor steigenden Lasten im Bereich der Sozialhilfe (insb. Eingliederungshilfe und Hilfe zur Pflege) sowie der Ausbau der Kinderbetreuung zu nennen. Es ist deshalb nicht davon auszugehen, dass bei einem Anziehen der Steuereinnahmen sich die kommunalen Haushalte aus der Schiefelage befreien können.

Nach der nächsten Steuerschätzung im Mai 2011 ist eine erste fundierte Prognose der Entwicklung der Steuereinnahmen 2011 möglich.